



Pressemitteilung

16.07.2004

Schall und Rausch findet statt

Der ungeklärte Tod der Hunde am Baggersee im Stadtpark hätte beinahe auch das Open-Air-Festival 'Schall und Rausch' verhindert. 'Wir haben diesen Aspekt intern diskutiert', sagt Norderstedts Baudezernent Jürgen Bosse, der für die Erteilung der Genehmigung zuständig ist. Da die Unbedenklichkeit des Wassers im Baggersee aber durch mehrere Untersuchungen einwandfrei bestätigt wurde und die Ermittler eher von der gezielten Tötung der Hunde durch Giftköder ausgehen, sei die Gefahr für den Menschen im Stadtpark gering. Und so gab Bosse nun offiziell bekannt, dass 'Schall und Rausch' am 23. und 24. Juli nichts

mehr im Wege stehe. Nach den massiven Beschwerden wegen Lärmbelästigung im vergangenen Jahr haben die Stadt und der Veranstalter einen Vertrag geschlossen. 'Gewisse Soundsysteme, die die Veranstalter 2003 nicht im Griff hatten, dürfen diesmal nicht dabei sein', sagt Bosse. Die übrigen drei Soundsysteme und die Live-Bands würden sich an einen gewissen Lärmpegel halten. Dabei spielt es keine Rolle, dass die Lärmbelästigung für die Anwohner im letzten Jahr sogar im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben lag. Der Veranstalter möchte diesmal Rücksicht demonstrieren. Deswegen wird ein Beschwerdetelefon

während der Festivalzeiten eingerichtet. Am Freitag, 23. Juli, zwischen 21 und 1 Uhr (Musik ist bis 24 Uhr) und am Sonnabend zwischen 21 und 2 Uhr (Musik bis 1 Uhr) sind die Stadt und der Veranstalter unter 040/94 36 01-81, -82 oder -83 zu erreichen. 5000 Euro Vertragsstrafe werden bei Verstößen fällig. Die Schleswig-Holstein-Straße ist während des Festivals gesperrt. Bosse: 'Ich denke, dass alles glatt geht. Sonst gibt es 2005 keine Genehmigung mehr.'